

Schulinternes Curriculum im Fach „Latein“ für die Sekundarstufe II

1.1 Entscheidungen zum Unterricht – Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im Überblick deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt zunächst auf der Übersichtsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung (nicht Reihenfolge) der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen oder die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse im Rahmen des Schulprogramms/Schulalltags zu erhalten, wurde nicht die gesamte Bruttounterrichtszeit verplant.

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für die **Einführungsphase** nutzt die Fachkonferenz Latein der Kaiserin-Theophanu-Schule ihren Gestaltungsfreiraum, um den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur ((Lehr-)Brief, Satire, Epos,) zu vermitteln.

Die Beschäftigung mit dem Halbjahresthema „Selbstwahrnehmung-Fremdwahrnehmung“ ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, in den Zeugnissen Caesars Formen des römischen Imperialismus und Sendungsgedanken den Dekadenzerscheinungen in Rom gegenüber zu stellen.

Bei der Lektüre der Briefe Senecas begegnen die Schülerinnen und Schüler allgemeinen und existenziellen Fragen und Formen der Weltdeutung bzw. die Antworten der antiken Philosophie. Hier bietet das Halbjahresthema „Menschen in Grenzsituationen“ den inhaltlichen Schwerpunkt, so dass der philosophischen Beschreibung und „Lösungshilfe“ Neben der Möglichkeit der Gegenüberstellung der Antworten Ovids ermöglichen die Metamorphosen im Rahmen des Inhaltsfeldes Welterfahrung und menschliche Existenz eine vertiefte Betrachtung der Rezeption antiker Literatur.

In den **Qualifikationsphasen** richten sich die Unterrichtsvorhaben nach den Vorgaben des Landes NRW: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=4>.

1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Ef/Q1/Q2) – Fortgeführte Fremdsprache – Grundkurs

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Kaiserin-Theophanu-Schule verbindlich ab dem Schuljahr 2015/16 vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Die Konkretisierungen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens werden nicht auf der Homepage veröffentlicht. Darüber hinaus enthält der schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2 und 3 Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung (s.u.).

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (= Halbjahresvorhaben):</u></p> <p>Thema: "Selbstwahrnehmung-Fremdwahrnehmung"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caesar, Gallier- und Germanenexkurs • Petron, Cena Trimalchionis <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, dabei Formen des Vulgärlateins kennen lernen, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (Halbjahresvorhaben):</u></p> <p>Thema: „Menschen in Grenzsituationen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen in Katastrophen (Plinius) • Menschliche Tragik (Hygin, Ovid (Daedalus und Ikarus)) <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
- Die Gattung der Satire in ihrer Entwicklung bis heute betrachten.

Inhaltsfelder:

- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Römische Rhetorik
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kultur oder Barbarei? – Rom und die Völker des Nordens
- Romidee – römisches Selbstverständnis
- Politische Persönlichkeiten in ihrer literarischen Selbstdarstellung
- Rhetorik und Politik (persuasive Strategie/Manipulation durch Sprache)

kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung (Lehr-)brief/Epos nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

- Antike Mythologie, römische Religion

<ul style="list-style-type: none"> • Alltag in der Kaiserzeit – Römische Dekadenz • Gesellschaftskritik in der Prosasatire • Ethische Normen und Lebenspraxis • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl, antiker Alltag • Römische Werte • Sinnfragen menschlicher Existenz, Deutung von Mensch und Welt • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Ethische Normen und Lebenspraxis • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Dauer und Wandel – Rezeption der Metamorphosen <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben I (= Halbjahresvorhaben):

Thema: Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen

- Livius: Ab urbe condita, 1. Dekade (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, dabei die sprachlichen Besonderheiten des Livius erfassen,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern,

Unterrichtsvorhaben II (Halbjahresvorhaben):

Thema: Sprache, Macht und Politik

- Cicero: Pro P. Sestio oratio (Auswahl)
- Cicero: De oratore, Orator (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung (Rede/rhetorische Schriften) nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- die Fachterminologie (Rhetorik) korrekt anwenden,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu der Gestalt und den Aussagen der Texte (Rede/Rhetorik) und ihrer Rezeption Stellung nehmen

- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
- Die Geschichtsschreibung in ihrer Entwicklung bis heute betrachten.

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Antike Mythologie
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Romidee – römisches Selbstverständnis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Politische und historische Persönlichkeiten in ihrer literarischen Darstellung
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Werte

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl, antiker Alltag
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica
- Romidee und Romkritik

<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staatstheorie und Staatswirklichkeit • Staat und Staatsformen in der Reflexion <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>
Summe Qualifikationsphase 1 – GRUNDKURS: 95 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben I (= Halbjahresvorhaben):

Thema: Die philosophische Durchdringung des Alltags

- Seneca, Epistulae morales

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- typische Merkmale der Gattungen offener Brief/philosophischer Brief nennen
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- den Text in seinen historisch-kulturellen Zusammenhang (1. Jh. nach Christus, Kaiserzeit, Nero, Lebenspraxis („Otium“) sowie Senecas Leben und Werk (Vita)) einordnen
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Lektürespezifische Elemente/Besonderheiten des Autors in ihrer Form und Funktion analysieren
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den

Unterrichtsvorhaben II (Halbjahresvorhaben):

Thema: Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung

- Ovid, Metamorphosen, Proömium, ggf. Zeitalter, Epilog
- Ausgewählte Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung Epos nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,

Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln und ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Philosophie darstellen (Lebenskonzepte, Lebensprinzipien, Weltsicht)
- die Kenntnisse der antiken Vorstellung für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit subjektiven Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln (Glücksvorstellung, Haltung zu Leben und Tod, Freundschaft, etc.)
- Die Gattung des Briefes in ihrer Entwicklung bis heute betrachten, moderne Kommunikation reflektieren.

Inhaltsfelder:

- Welterfahrung und menschliche Existenz
- Römische Philosophie
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische (und epikureische) Philosophie, römisches Philosophieren
- Alltag in der Kaiserzeit – Römische Dekadenz
- Gesellschaftskritik
- Ethische Normen und Lebenspraxis, Römische Werte

- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln und ihren Wortschatz autorenspezifisch erweitern

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

- Römisches Philosophieren

<ul style="list-style-type: none"> • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Mythologie, römische Religion • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl, antiker Alltag • Römische Werte • Sinnfragen menschlicher Existenz – philosophische Durchdringung des Alltags • Alltagskritik in der römischen philosophischen Literatur • Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Ethische Normen und Lebenspraxis • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Dauer und Wandel – Rezeption der Metamorphosen <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>
--	---

--	--

--	--

--	--

Summe Qualifikationsphase – GRUNDKURS: 70 Stunden

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz Latein der Kaiserin-Theophanu-Schule die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Eine Klausur pro Jahrgangsstufe kann hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet werden.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Arbeitsmappe mit schriftlichen Dokumenten
 - Schriftliche Übung („Test“)
 - Lernerfolgsüberprüfung („Klausur“)
- (zur Bewertung der schriftlichen Leistungen s. Curriculum Sek. 1).

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache

- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung, ggf. regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen
 - Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

4. Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch

Textausgaben (in Kopie) entsprechend der Vorgaben:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html